**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 41 (1915)

Heft: 3

Rubrik: Z'Bärn

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die guten Räte

Raum hat begonnen seinen neuen Lauf Das schlacht- und kriegsgeborne junge Jahr, Bracht' man von allen Seiten schon zu Hauf', Ihm vielen wohlgemeinten Rat gleich dar. Und alles schrie sich heiser um die Wette, Was nun in dem Jahr zu geschehen hätte.

Da spricht ein optimistisch leichtes Blut: "Führ' nur den Krieg zu Ende mit Bedacht. Ein Krieges-Sturm- und Drangjahr tut oft gut, Des Friedens heil kommt plötzlich über Nacht; Und drohen dabei etwa Hergernisse, So macht man halt polit'sche Kompromisse."

Drauf schrie mit greller Stimm' ein andrer Mann: "Der Hunger winkt uns als des Krieges Lohn; Drum, neues Jahr, tritt deine Laufbahn an Als Volkserretter mit Revolution.
Befreie alle die modernen Staaten
Uon Steuern und vom Luxus der Soldaten."

Ein ernster Melancholikus ruft aus:
"Ehrsame Sitte und Religion
Erloschen sind beinab' in jedem Haus,
Bedenklich wanket Hitar schon und Chron;
Drum lasse stets erliegen bei den Wahlen
Die Leute mit des Fortschritts Idealen."

Ein andrer spricht: "Mir ist es ganz egal, Ob Deutschland sieget, der Franzos, der Russ', Das alles macht mir keine grosse Qual, Es kommt ja doch so, wie es kommen muss. Dur Eines sei mir bald von dir beschieden: Man lasse endlich uns einmal in Frieden."

Da dreht sich nun, das neue, junge Jahr Gar ängstlich und verlegen hin und her Und denkt, wie's dieser grossen bunten Schar Einigermassen recht zu machen wär'.
Doch ehe es sich halbwegs nur besonnen, Da war — das ganze Jahr auch schon verronnen.

## Aus Luzern

Nachdem der Bundesrat den Nekurs des Luzerner Stadtrates bezüglich der Arematoriums - Ungelegenheit abgelehnt hat, bleibt den Unhängern der Seuerbestattung in Luzern auch in Jukunst nichts anderes übrig, als sich begraben zu lassen.

## Raritätensammler!

Das Brot hat abermals aufgeschlagen. Es besteht die Voraussicht, daß es binnen weniger Wochen zu den Karitäten unseres lieben Vaterlandes, wie z. B. Petroleum und Sigarettenpapier, gehören wird. Versehen Sie sich beizeiten! Ich ersahre von sehr zuverlässiger Seite, daß sich bereits die Leitung des Landes museums mit dem Gedanken vertraut macht, einige Laib Brot für ihre Sammlungen zu erwerben. Das ist ein bemerkenswertes Symptom.

Ich empsehle den Herren Sammlern von Karitäten bis auf weiteres den Laib Brot im Gewicht von einem Kilo mit nur 47 Kappen. Aur so lange der Vorrat reicht! Preissteigerung in kürzester Srist bevorstehend.

21, Kümmerlich, Bäckermeister.

#### Basel — gerettet!

Im Großen Rate von Basel-Stadt hat der Doktor Seigenwinter mit gesalteten Känden und verschämtem Augen-Niederschlagen den "Antrag" eingebracht, es sei die Anpreisung antikonzeptioneller Mittel in Anbetracht des Geburtenrückganges zu verbieten.

Der Regierungsrat ist in einer bösen Alemme, denn überall heißt es: Mehr Brot! aber der Herr Doctor juris verlangt mehr Kinder! Er soll bereits Vorbereitungen getroffen haben zur Konstituierung einer Gesellschaft m. b. H., die alle diese bösen Mittelchen a la Paris auskausen will und dem heiligen Vater die untertänigste Vitte vorzutragen geneigt ist, das böseste Untikonzept: das Priester-Völibat auszuheben.

Was nicht sehr wahrscheinlich ist, aber immerhin versucht werden soll  $\dots$  w-n-r

# Nomen est omen?

Audacius und Sormidable, Imei Linienschiffe, stolz und groß, Sie gleiten hin durch dichten Nebel, Ganz selbstbewußt und grandios.

Audacius heißet: "Der Verweg'ne", "Der Surchtbare" Sormidable ist, Doch jedem kam der Ueberleg'ne Un Tatkrast, Mut und Seemannsliss.

Und sieh', Audacius mußte sinken Durch kühn-deutsche "Verwegenheit". Der Sormidable mußt' ertrinken Durch des Torpedos "Surchtbarkeit".

#### Telephonteuerung

"Alsso, nun ist die Grundtage für Telephone von vierzig auf siedzig Franken hinausgeschraubt worden?"

""Ja!""

"Dann stimmt aber das Sprichwort nicht mehr, daß Reden Silber ist und Schweigen Gold."

""23iefo?""

"Nu, weil das Reden bedeutend teurer geworden ist!"

# Russisches

(Seitungsnotis: "Ganze Regimenter weigerten sich, sich rasieren zu lassen, weil sie unrasiert den Beutschen mehr Surcht einflößen.")

Sreu' dich, Welt, nun wird der Arieg Ohne Blut bald durchgehauen, Denn der Ausse kommt zum Sieg, Wenn die Deutschen ihn nur schauen! Schrecklich klingt uns diese Mär' Von den Bärten und den Stoppeln,

Soll der Preuß' den Schritt verdoppeln! Ja, zum Lausschritt, rückwärts, hopp! Soll ein solch' Gesicht verleiten, Stoppelbart und wilder Xopp Braucht der Russ' jeht noch zum Streiten...

Vor dem unrasierten Heer

Stoffeufzer eines Kalendermannes

23-n-r

Was fang' ich mit Worten an, wenn sie nicht geflügelt sind.

# 3' Barn

Man munkelt wieder stark in Bern, Der Bundesstadt, der teuern; Doch nicht von hoher Politik, Nein, nur von hohen Gteuern.
Dem Berner steht das Haar zu Berg, Daß es der Tüfel hole:
Ariegssteuer rechts, Ariegssteuer links, Dazwischen Monopole.

Auch geistig schafft man stark in Bern, Teils mit, teils ohne Grieden:
Iwar den Aposteln ist zumeist
Aicht viel Ersolg beschieden.
Doch sucht man sich im Großratssaal
Ein Plätzchen zu gewinnen:
Autoren rechts, Autoren links,
Dazwischen Dichterinnen.

Und auch des Hungers Drohgespenst Verursacht uns viel Sorgen, Drei Wochen langt das Brotmehl noch, Wo sollen wir dann borgen? Zei Deutschland rechts? Bei Frankreich Wär' England zu begrüßen? [links? Dazwischen hört im Breitenrain Man aus dem Sundgau schießen.

# Neue Jahme Xenien

23 inter 1914-15.

Im Begameter läßt man vergnüglich den Schirm 3u Sause; Im Pentameter drauf ist man durchnäßt auf die Saut.

Berechtigte Skepfis. Traue — o Sreund — nicht immer der Meldung

des Drahtes; Wer die Depesche bezahlt, meldet auch immer den Giegt

## Petroleum.

Endlich nach Monaten fließet sie wieder die flammenspeisende Quelle,
Spärlich zwar noch; immerhin aber: sie fließt.

# Unbeliebte Steuern.

Aweierlei Steuern zahlen nicht gerne die Menschen des Durchschnitt's: Erstens die Steuer der Wahrheit; zweitens die Steuer des Arieg's. 2110is Chelich

# Eigenes Drahtnetz

Amsterdam. Gine Versammlung neutraler Saifische beschloß einstimmig, nicht in den Arieg einzugreisen, solange die Ariegsührenden so gut genährt seien.

Bern. Nach Bekanntwerden des 5 % jeen Unleihens des Lantons Aürich fragt man sich in höchsten Bundessinanzkreisen, ob man zur Gebung des zentralistischen Patriolismus nicht mit einem 13 % igen Obligationentyp einen Versuch machen sollte.

Berlin. Die Prohung Lord Assebery's, der Arieg werde nicht aushören, bis der letzte Schilling verschossen sein der in Berlin eine ungeheure Panik hervorgerusen, da man dort nicht weiß, wem man nachher die "Made in Germany-Urtikel" anhängen

Monaco. (Ga was!) Wie man aus Petersburg erfährt, sind zwischen Serlin und Paris Unterhandlungen im Gange, ob man, wenn Italien doch in den Arieg eingreisen will, den Erdarbeiterkampf zwischen Selsori und Nieuport nicht desinitiv den Italienern verakkordieren will, da sie in dieser Branche die Einzigsachverständigen sind.

Timbuktu. (Ga was!) Der deutsch-össerreichischtürkische Schützengraben von Gumbinnen bis zum Cap der guten Hossnung geht, abgesehen von einigen kleinen Unterbrüchen, seiner Wollendung entgegen,